

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 53 **Palisander (Jacaranda)**

Herausgeber:

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,
Tel.: 0611/50 69 - 0

Hölzer mit diesen Bezeichnungen gehören zu den ersten überseeischen Holzarten, die wegen einer besonderen Farbigkeit importiert wurden. Aufgrund ihres begrenzten Vorkommens und der meist nur schwach dimensionierten Stämme war ihr Preis stets hoch und ihre Verwendung beschränkt.

Die für Palisander-Hölzer in Frage kommenden Baumarten sind in weit voneinander entfernten tropischen Waldgebieten verbreitet und wurden in Länder verschiedener Sprache exportiert, hierdurch entstanden zahlreiche und oft verwirrende Holzbezeichnungen. Heute werden alle Arten der nahe verwandten Gattungen **Dalbergia** und **Machaerium** mit einem dunkel-farbstreifigen Kernholz und einer mittleren bis groben Porung als Palisander, Jacaranda oder auch mit beiden Namen bezeichnet. Diese zu der Familie der Leguminosen gehörenden zwei Gattungen enthalten Holzarten, die sich im Holzbild und den Eigenschaften so weitgehend entsprechen können, daß ihre Unterscheidung oft schwierig ist.

Hauptarten	Weitere Handelsnamen	Botanische Bezeichnung	Natürliche Verbreitung
Amazonas P. Cerrado P. Guatemala P. Honduras P. Majunga P.	Para P., Saborana J. paulista, J. pardo, Tipa Guatemala Rosewood Honduras Rosewood Madagaskar P. Manary, Morandave	<i>Dalbergia spruceana</i> <i>Machaerium villosum</i> <i>Dalbergia cubilquitzensis</i> <i>Dalbergia stevensonii</i> <i>Dalbergia greveana</i>	Brasilien (Amazonas) Brasilien, Bolivien Guatemala, Honduras Honduras Madagaskar (West)
Ostindisch P.	Indian Rosewood, Sono-Keling; POS*)	<i>Dalbergia latifolia</i>	Indien, Indonesien (Java)
Rio P.	Caviuna, Jacaranda, Brazil Rosewood; PRO*)	<i>Dalbergia nigra</i>	Brasilien (Ost)
Santos P.	Caviuna, Jacaranda, Morado, Pau ferro	<i>Machaerium scleroxylum</i>	Brasilien, Bolivien
Siam P.	Burma rosewood, Shin Shan, Tamalan	<i>Dalbergia olivieri</i> u. <i>D. cochinchinensis</i>	Birma, Laos, Thailand
Sisso P. Tamatave P.	Shisham Madagaskar P. P. brun, Voamboana	<i>Dalbergia sissoo</i> <i>Dalbergia baroni</i>	Indien Madagaskar (Ost)
Violeta P. Korallen P.	Königsholz, Bois de violette Jacaranda rojo	<i>Dalbergia cearensis</i> <i>Dalbergia spp.</i>	Brasilien (Ost) Mittelamerika

(siehe „Anmerkungen“) *) Kurzzeichen nach DIN 4076/1

Beschreibung

Stammform: Nach Art und Herkunft überwiegend kleine, vereinzelt auch mittelgroße und oft spannrückige Stämme mit astfreien Längen von 2,5 bis 7 m und Durchmesser von 25 cm bis 60 cm, selten auch darüber; starke Stämme häufig mit Kernfäule und Kernrissen.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint 2 bis 5 cm breit, weiß bis gelblichgrau und scharf abgesetzt. Kernholz gelblichbraun bis rötlichviolett, oft innerhalb einer Art oder auch schon eines Stammes wechselnd. Alle Palisander/Jacaranda-Hölzer sind in meist unregelmäßigen Abständen durch dunkelbraune oder purpurviolette, violette bis schwarze, oft wellig verlaufende Zonen gekennzeichnet. Sie ergeben auf den Längsschnitten auffällige Fladern und Streifen, fast regelmäßig bei Ostindisch P., teils mit Abweichungen, wie z.B. durch „Ohren“ bei Rio P. und Santos P. Bei verschiedenen Arten ist das durch starke Belichtung einsetzende Blei-

chen bzw. Verfärben nachteilig, so z. B. bei Sisso P. Die Poren sind überwiegend grob, zerstreut, mit dunklen Kernstoffen angefüllt und meist nicht häufig, wie z. B. bei Rio P., mittelgroße und zahlreiche Poren kennzeichnen u. a. den Santos P. Die Markstrahlen aller Arten sind fein und nur auf glatten Tangentialflächen durch ihre stockwerkartige Anordnung erkennbar. Die Speicherzellen beeinflussen durch feine, helle Fladern nur schwach das Holzbild weniger Arten, wie z. B. bei Siam P.

Abweichungen: Das Holzbild kann durch eine ungleichmäßige Verteilung der Farbstreifen stark verändert sein, so durch breite streifenlose „blinde“ Partien oder durch eine so enge Streifung, daß fast schwarze Flächen entstehen. Vereinzelt, häufiger bei Ostindisch P., können in Spalten stark stumpfende, mineralische Einlagerungen vorkommen.

Handelsformen

Deckfurniere, gemessert (auch geviertelt)

Rohlinge (Halbfabrikate)
Rundholz (nur wenige Arten, da weitgehend Exportverbot)

Eigenschaften

Gewicht – ungetrocknet (Rundholz)*)	ca.	1000–1300 kg/m ³
darrtrocken*)	ca.	0,8–1,0 g/m ³
Druckfestigkeit (lufttrocken*)	ca.	60–80 N/mm ²
Biegefestigkeit (lufttrocken*)	ca.	110–150 N/mm ²

*) diese Werte schließen alle Arten ein; der Streubereich der einzelnen Arten ist geringer.

Die Palisander/Jacaranda-Hölzer sind schwer und besitzen Festigkeitseigenschaften, die anderen schweren Hölzern, wie z. B. Wenge (Merkblatt Nr. 35), weitgehend entsprechen. Die Bearbeitung des frischen und auch des trockenen Holzes ist mit erhöhtem Kraftaufwand bei den weniger schweren Arten, wie dem Rio P., gut durchführbar; bei den härteren Arten, wie bei Amazonas P., kommt es häufig zum Ausreißen und zur Rißbildung. Die Trocknung ist vorsichtig zu steuern, wobei die Hirnflächen gegen Rißbildung zu schützen sind. Das Stehvermögen ist bei stärkeren Durchmessern aufgrund der meist niedrigen Schwindungswerte und einer

sehr trägen Wasseraufnahme überwiegend gut. – Das Kernholz ist gegen Pilzbefall besonders widerstandsfähig. Alle Jacaranda/Palisander-Hölzer besitzen auch im trockenen Zustand einen deutlichen Geruch, der im englischen Sprachgebiet zu der Bezeichnung „Rosewood“ führte; so riechen z. B. Rio P. mandelartig süßlich und der Ostindisch P. scharf aromatisch. – Aufgrund bestimmter Inhaltsstoffe kann es, besonders bei schlechter Entstaubung, während der Verarbeitung, zu Allergien kommen. (Bleichen und Verfärbungen siehe: Farbe und Struktur des Holzes)

Oberflächenbehandlung

Palisander/Jacaranda-Hölzer sind vor der Behandlung, um Verfärbungen und Trocknungsschwierigkeiten zu vermeiden, mit einem Isolier-Haftgrund vorzubereiten. Für die weitere Behandlung haben sich, nach entsprechendem Zwischenschliff, Nitro- und DD-Lacke be-

währt. – Beim Einsatz neuer Techniken und bisher noch nicht verwendeter Materialien wird die Herstellung möglichst zahlreicher Probestücke und eine längere Beobachtung bei unterschiedlichen Belichtungen empfohlen.

Verwendungsbereiche

Palisander/Jacaranda-Hölzer werden, außer den extrem harten Arten, wegen des Aussehens und aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zur Herstellung dekorativer Furniere verwendet: so für hochwertige Möbel, Vertäfelungen, Gehäuse und Kästen.

Die Verwendung als Vollholz beschränkt sich auf Gegenstände geringer Abmessungen, wo Holzbild, Härte und Bearbeitbarkeit entscheidend sind: für Griffe, Drechslerwaren, Schnitzereien, Holzblasinstrumente und Bürstentrücken; die sehr harten Arten auch als Klangholz für Marimbas und Xylophone.

Austauschhölzer: Hölzer verschiedener Gattungen mit ähnlicher Färbung, Steifigkeit und hoher Härte, wie Makassar Ebenholz (*Diospyros celebica*), Goncalo Alves (*Astronium graveolens*) und Bubinga (*Guibourtia tessmannii* u. a.) sowie überwiegend bräunliche Hölzer der Gattung *Cordia* (vgl. Merkblatt 54).

Anmerkungen: In der Struktur und Grundfarbe – aber nicht durch Steifung – können Hölzer der nahe verwandten Gattung *Pterocarpus* (Padouk) und solche der Gattung *Swartzia* (Pau Rosa) dem Palisander/Jacaranda ähnlich sein. – Die englische Bezeichnung „Rosewood“ sollte nicht übersetzt werden, da der deutsche Begriff „Rosenholz“ sich auf andere Arten bezieht (Bahia Rosenholz = *Dalbergia decipularis*). – Die Bezeichnung „Jacaranda“ als Holzname wird häufig mit der botanischen Gattung *Jacaranda* verwechselt, deren Hölzer farblos und ohne besonderen Wert sind.

Die ebenfalls von der Gattung *Dalbergia* stammenden Hölzer Grenadill und Cocobolo zeigen nur ausnahmsweise ein steifiges, dem Palisander/Jacaranda ähnliches Holz und können dann als Austauschholz verwendet werden.

Literatur

Gottwald, H.: Handelshölzer. Ferdinand Holzmann-Verlag, Hamburg, 1958.
Mello, Eduardo: Contribuicao para o estudo de algumas especies de Jacarandas. Bras. Forestal, Nr. 9, 1972, Rio de Janeiro.

Pearson, R. S.: Brown, H. P.: Commercial Timbers of India, Vol. 1. Gov. India. Calcutta 1932.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Luan; Dark Red Meranti/-Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Anigre; 16 Makore und Douka; 17 Abarco; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba; 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angeliq (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkol (Amazakoue); 52 Pinus Radiata.

Angaben nach neuesten Erkenntnissen, jedoch unter Ausschluß jeglicher Haftung. – Abdrucke, Vervielfältigungen und sonstige Wiedergaben, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Vereins Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V.